

Lothar Binding
Mitglied des Deutschen Bundestages

Lothar Binding, MdB * Platz der Republik 1 * 11011 Berlin

An die Präsidentin
der Deutschen Krebshilfe e.V.

Postfach 1467

53004 Bonn

Berliner Büro
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel: (030) 227 -73144
Fax: (030) 227 -76435
eMail Berlin:
lothar.binding@bundestag.de

Bürgerbüro Heidelberg
Bergheimer Straße 88
69115 Heidelberg
Tel: (06221) 18 29 28
Fax: (06221) 61 60 40

Bürgerbüro Weinheim
Hauptstraße 122
69469 Weinheim
Tel: (06201) 60 22 12
Fax: (06201) 60 22 13

eMail Heidelberg und Weinheim:
lothar.binding@wk.bundestag.de
Homepage: www.lothar-binding.de

Berlin, den 26. Mai 2005

Beibehaltung der 3. Stufe der Tabaksteuererhöhung Ihr Schreiben vom 24. Mai 2005

Sehr verehrte Frau Prof,

vielen Dank für Ihren eindringlichen Brief. Selbst zwölf Jahre sehr(!) starker Raucher bis 1975, kann ich einschätzen wie schwer es ist diese Sucht wieder aufzugeben und welche Bedeutung es hat Jugendliche dadurch zu schützen dass sie eine solche Erfahrung erst gar nicht machen müssen. Neben vielen Forderungen von Ihnen, wie z.B. das auch von mir unterstützte Werbeverbot, hat dabei auch der Preis eine große Bedeutung. Deshalb habe ich auch für die Anhebung der Tabaksteuer gestimmt.

Dabei ist es logisch, dass es mit einer solchen Steueranhebung auf lange Sicht nicht möglich ist zwei Ziele gleichzeitig zu erreichen. Einerseits die Steuereinnahmen zu verstärken um diese Mittel für Gesundheitsmaßnahmen einzusetzen, andererseits den Tabakkonsum einzudämmen. Von kurzfristigen Effekten abgesehen: Wird das gesundheitspolitische Ziel erreicht, steht keine Steuer zur Verfügung. Wird das finanzpolitische Ziel erreicht, ist das gesundheitspolitische Ziel verfehlt. Auf diesem Hintergrund hatte ich mich entschieden den gesundheitspolitischen Aspekt im Vordergrund zu sehen und Steuermindereinnahmen in Kauf zu nehmen.

Die Diskussion über die dritte Stufe der Tabaksteuererhöhung wurde nicht deshalb angeregt, weil Steuermindereinnahmen zu verzeichnen sind. Wir hatten einen Effekt unterschätzt. Ausweichreaktionen. Sie sprechen dies in Ihrem Brief an. Der Konsum verlagert sich in Richtung Steekzigaretten bzw. Feinschnittprodukte. Nun scheint es eine vernünftige Reaktion zu sein, dieser Verhaltensänderung der Konsumenten durch eine Steuerangleichung zu begegnen.

Diese Diskussion ist die Folge verschiedener Betrachtungen bzw. Gutachten, die weitere Ausweichreaktionen feststellen und beschreiben: Ausweichen in den illegalen Markt. Als ich kürzlich ein Zollamt in Köln besuchte war dort ein Tag zuvor ein 36 Tonnen LKW mit "Zwiebeln" für Holland aufgebracht worden. Alle Paletten hatten eine obere Schicht Zwiebeln, das restliche Volumen war vollständig mit Zigaretten ausgefüllt. Unter diesem Gesichtspunkt gerät die einfache These, Steuern anheben, Konsum damit senken, in die Diskussion. Die These: Steueranhebung führt zwar nicht zu geringerem Konsum, aber zu geringeren Steuereinnahmen lässt sich nicht zwingend

widerlegen. Und wenn eine solche These nicht falsifizierbar ist, würde eine Steueranhebung auch gesundheitspolitisch fragwürdig bleiben.

Da sich diese These, jedenfalls nicht aufgrund der mir zugänglichen sehr widersprüchlichen "Gutachten", aber auch nicht verifizieren lässt, trete ich mit oben angedeuteten Überlegungen und der Hoffnung, dass Zoll und Polizei weiterhin erfolgreich arbeiten, dafür ein, alle Tabakprodukte gleichmäßig zu besteuern und auch an der dritten Stufe festzuhalten.

Mit freundliche Grüßen,

Lothar Binding

P.S.

Noch eine persönliche Bitte: Im Zusammenhang mit Ihren Überlegungen wäre es sicher hilfreich, wenn Sie auch an die FDP einen Brief schreiben würden, denn sie hat einen Antrag eingebracht, die dritte Stufe der Tabaksteuer zurück zunehmen, um eine Botschaft zu erzeugen die anderen seien die Steuererhöhungsfraktionen. Solche Botschaften, von den Medien bevorzugt verstärkend aufgegriffen, erzeugen oft großen Druck in die falsche Richtung.